

## Neue Dauerpräsentation im Erdgeschoss des Albrecht-Dürer-Hauses

**Mit Blick auf das große Dürer-Jahr 2028 werden Teile der Dauerausstellung im Albrecht-Dürer-Haus überarbeitet. In einem ersten Schritt präsentiert sich ab 19. Februar 2025 das Erdgeschoss des Museums neu: Es erzählt künftig die Geschichte des berühmten Bauwerks und der Menschen, die hier zusammen mit Dürer und nach ihm gelebt haben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Schicksal des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg.**

Im Eingangsbereich des Albrecht-Dürer-Hauses ist künftig ein hölzernes Stadtmodell zu sehen, das die bauliche Situation des Tiergärtnerplatzes zu Dürers Lebzeiten veranschaulicht. Denn damals ragte die Häuserzeile gegenüber dem Albrecht-Dürer-Haus noch weit in den Platz hinein und das Tiergärtnerstor führte direkt unter dem gleichnamigen Turm hindurch. Der Künstler hatte also keinen freien Blick auf die Burg, sondern musste ins Dachgeschoss seines Hauses gehen, um sie von dort aus zu zeichnen.

Bei dem ausgestellten Stadtmodell handelt es sich um eine aufwändig gearbeitete Kopie des ersten Stadtmodells in Deutschland, das der Nürnberger Maler und Schnitzer Hans Baier 1540 von Nürnberg anfertigte – zwei Jahre bevor der Platz seine bis heute gültige Form erhielt. Im Zuge der damaligen Umstrukturierungen mussten zwei Häuser abgerissen werden, von denen eines dem Hufschmied Klaus Freyenhauer gehörte. Nach Agnes Dürers Tod 1539 erwarb er daher 1541 das Albrecht-Dürer-Haus und funktionierte es zu einer Schmiede um. Die Nachbildung des Stadtmodells wurde 1941/42 von Sigmund Pfreundtner und Alfred Baumann angefertigt und ist im Besitz der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg.

Vier neue Tafeln und eine gestaltete Wand komplettieren die neue Präsentation im Erdgeschoss: Die Tafeln thematisieren die Biografie Albrecht Dürers und veranschaulichen, wer zusammen mit ihm wohnte und arbeitete. Sie zeigen die Künstler, die im 19. und 20. Jahrhundert als Kustoden im Haus lebten, und erzählen die Geschichte von Marie und Gertrud Falcke, den beiden „Retterinnen“ des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg. Über eine ganze Wand hinweg beleuchtet ein Zeitstrahl markante Ereignisse in der Geschichte des Hauses – von der Bauzeit um 1419 bis heute.

### Kontakt:

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

**Albrecht-Dürer-Haus**  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-25 68  
Fax: 09 11 / 2 31-24 43  
albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de

[museen.nuernberg.de](http://museen.nuernberg.de)

## **Die Rettung des Albrecht-Dürer-Hauses im Zweiten Weltkrieg**

Ein zentrales Thema der neuen Dauerpräsentation ist die posthume Ehrung von Marie und Gertrud Falcke, den „Retterinnen“ des Albrecht-Dürer-Hauses. Eine neue Wandtafel sorgt für ein würdiges Gedenken an die beiden Frauen, denen die Stadt Nürnberg zu großem Dank verpflichtet ist. Insbesondere weil dieser Dank trotz des mutigen und selbstlosen Einsatzes von Mutter und Tochter in und nach den Kriegsjahren damals von städtischer Seite nicht bezeugt wurde – im Gegenteil 1945 sogar die Kündigung der Hausverwalterin drohte – ist es umso wichtiger, dass ihre Namen und ihre Geschichte nun einen dauerhaften Platz im Museum finden. Die gezeigten Fotos verdanken wir ihren Nachkommen.

Marie Falcke hatte als Witwe von August Falcke, einem Nürnberger Landschaftsmaler und Kustos im Albrecht-Dürer-Haus, 1930 das Amt der Hausverwalterin übernommen und war mit der damals 10-jährigen Tochter im Haus wohnen geblieben. Als alleinerziehende Mutter hatte sie es nicht leicht und musste während der kriegsbedingten Museumsschließung mit sehr wenig Geld zurechtkommen. Gleichwohl nahm sie persönliche Nachteile bis hin zu lebensgefährlichen Situationen in Kauf, um das Gebäude zu schützen – einmal wurde sie im Keller verschüttet und konnte erst nach Stunden geborgen werden, im Winter zog sie sich Erfrierungen zu, weil sie im stark beschädigten Haus wohnen blieb. Mehrfach löschte sie kleinere Brandherde selbst, im Februar 1945 schließlich, als die Nachbarhäuser von Brandbomben getroffen wurden und die Flammen auch das Albrecht-Dürer-Haus bedrohten, gelang es der Tochter, die Feuerwehr zu rufen. Dadurch konnte das Haus gerettet werden und sogar der hölzerne Dachstuhl aus der Bauzeit um 1419 überlebte. Auch während des Artilleriebeschusses stand Marie Falcke dem Haus treu zur Seite. Nach Kriegsende beschützte sie es vor Plünderern, sodass zum Beispiel die historischen Türen und Butzenscheiben erhalten blieben.

Die neue Präsentation im Erdgeschoss wurde ermöglicht durch die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg.

## **Ron van der Ende, Dürerhaus, 2024**

Auf der Basis von Schwarzweiß-Fotografien des im Zweiten Weltkrieg mehrfach beschädigten Albrecht-Dürer-Hauses schuf der niederländische Bildhauer Ron van der Ende 2024 ein großes Flachrelief aus Holzresten. Dank der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. konnte das Kunstwerk von den Museen der Stadt Nürnberg bei der den Künstler vertretenden Galerie Ron Mandos (Amsterdam) angekauft werden. Es wird nun dauerhaft im Treppenaufgang des modernen Anbaus präsentiert.

Ron van der Ende (\*1965) lebt und arbeitet in Rotterdam, einer Stadt, die 1940 von der deutschen Luftwaffe fast vollständig zerstört wurde.



Er sagt über sein Werk: „Obwohl viele Themen historisch sind, stellen sie den heutigen Zustand der Welt in Frage. Das Bild von Dürers Haus am Ende des Zweiten Weltkriegs ist in ähnlicher Weise als Warnung gedacht. Für viele ist das Haus ein Symbol des Aufbruchs in die Moderne, aber es wurde in den letzten Kämpfen des Zweiten Weltkriegs fast zerstört. Damals wie heute ist der Fortschritt nicht schicksalhaft, sondern erfordert Wachsamkeit.“

Zu seiner Technik äußert sich der Künstler wie folgt: „Ich arbeite seit langem nach der gleichen Methode: Ich baue Flachreliefs, die ich mit einem Mosaik aus alten Holzstücken überziehe, die ich mit Leim und Nägeln befestige. Alte Türen, Dielen und Schränke werden mit einer großen Spaltsäge in dünne Bretter geschnitten, während ich ihre abgenutzten und gealterten Farbschichten sorgfältig beibehalte. Ich streiche nichts an. Dennoch kann das Ergebnis ziemlich fotorealistisch sein.“

## **Dank**

Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg  
Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V.  
Nachkommen von Marie und Gertrud Falcke  
Ron van der Ende  
Galerie Ron Mandos  
Martin Kühle  
Pirko Schröder  
Ulrike Swoboda  
Christof Neidiger  
Dr. Matthias Klaus Braun  
PD Dr. Imanuel Baumann  
Anne Sophie Schneider, Anna Lina Kassuba, Petra Aescht, Ludwig Sichelstiel, Susanna Szikal, Astrid Weißmann-Weigel, Ursula Maisch  
Richard Manetzki, Martin Ammon und Kollegen  
Hausel Werbung GmbH  
Heyduck GmbH Malerbetrieb  
Dürer-Hotel Nürnberg  
Oliver Frank



18.02.2025



Seite 4 von 4

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Neu**

ab 19. Februar 2025

### **Öffnungszeiten**

Di bis Fr 10-17 Uhr

Sa und So 10-18 Uhr

### **Eintritt**

Die neue Dauerpräsentation ist im Museumseintritt von 7,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, inbegriffen.

### **Kontakt**

Albrecht-Dürer-Haus

Albrecht-Dürer-Straße 39

90403 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-25 68

[albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de](mailto:albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de)

[albrecht-duerer-haus.de](http://albrecht-duerer-haus.de)

[facebook.com/albrecht.duerer.haus.nuernberg](https://www.facebook.com/albrecht.duerer.haus.nuernberg)

[instagram.com/albrecht.duerer.haus\\_nuernberg](https://www.instagram.com/albrecht.duerer.haus_nuernberg)

### **Anfahrt**

Straßenbahn 4: Haltestelle Tiergärtnertor

Bus 36: Haltestelle Burgstraße

U1: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang in Richtung Hauptmarkt

### **Hinweise**

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/duererhaus/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Albrecht-Dürer-Haus unter Telefon 09 11 / 2 31-25 68, bei Dr. Christine Demele unter Telefon 09 11 / 2 31-30 36 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

